

Multiple-Choice-Training

mit mehreren richtigen Antworten

Marketing und Vertrieb · Kapitel 5: Rechtliche Rahmenbedingungen

Handlungsspezifische Qualifikationen · Geprüfte Wirtschaftsfachwirte (IHK) · Rahmenplan 8.5

So arbeiten Sie mit dem Training

- Hinter jeder Frage steht in Klammern, **wie viele Antworten richtig** sind – eine, zwei, drei oder vier.
- Eine Aufgabe ist nur gelöst, wenn Sie **genau die richtigen** Antworten angekreuzt haben.
- Markieren Sie geratene Aufgaben im Feld „?“.
Sie zählen beim ersten Durchgang als nicht sicher gekonnt.
- Vergleichen Sie erst danach mit dem Lösungsschlüssel und lesen Sie die Erläuterungen.

Wiederholen mit System

- Falsche und geratene Aufgaben nach **2, 7 und 14 Tagen** wiederholen.
- Jede Lösung erklärt **jede Antwortmöglichkeit**: warum richtig, warum falsch.
- „Merke“ fasst den Kern zusammen, „Nachlesen“ führt zur Seite im **Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8)** (ISBN 978-3-913327-16-7).
- Die Fragen sind eigenständig entwickelt und keine Original-Prüfungsaufgaben.

Übersicht Kapitel 5

Abschnitt	Thema	Prüfungsrelevanz	Aufgaben	Arbeitsbuch
5.1	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	★ ★ ★ 1×	14	S. 123–125
5.2	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	★ ★ ★ 1×	6	S. 125–126
5.3	Marken- und Schutzrechte	★ ★ ★ 5×	13	S. 126–127
5.4	Verbraucherschutz im Verkauf	★ ★ ★ 3×	13	S. 127–129
5.5	Das Widerrufsrecht	★ ★ ★ 2×	9	S. 129–130
5.6	Allgemeine Geschäftsbedingungen	★ ★ ★ 1×	10	S. 130–131
Summe			65	

Prüfungsrelevanz: eigene Auswertung von 22 IHK-Prüfungen (Frühjahr 2015 bis Frühjahr 2026), Anzahl der Prüfungen mit mindestens einer Aufgabe zum Thema; ★★ ★ ab 5, ★ ★ 3 bis 4, ★ 1 bis 2. Keine Prognose für künftige Prüfungen. © 2026 Wolfgang Möckel – Mmc GmbH. Alle Angaben ohne Gewähr.

Aufgaben

5.1 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb

★★★ · ÜB S. 123–125

AUFGABE 1 · SCHUTZZWECK

? geraten

Wen schützt das UWG? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Mitbewerber
- ☐ B Verbraucher und sonstige Marktteilnehmer
- ☐ C nur den Staat als Steuergläubiger
- ☐ D das Interesse der Allgemeinheit an unverfälschtem Wettbewerb

AUFGABE 2 · TATBESTÄNDE

? geraten

Welche Zuordnungen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Falsche Angaben über die Herkunft – Irreführung (§ 5)
- ☐ B Influencer-Post ohne Werbekennzeichnung – Irreführung durch Unterlassen (§ 5a)
- ☐ C Anruf bei Verbraucher ohne Einwilligung – vergleichende Werbung (§ 6)
- ☐ D Fehlendes Impressum – Rechtsbruch (§ 3a)

AUFGABE 3 · SCHWARZE LISTE

? geraten

Was gilt für Handlungen auf der „schwarzen Liste“ im Anhang zu § 3 Abs. 3 UWG? (1 richtige Antwort)

- ☐ A Sie werden nur auf Antrag geprüft.
- ☐ B Sie sind zulässig, wenn ein Hinweis erfolgt.
- ☐ C Sie sind stets unzulässig.
- ☐ D Sie sind nur bei Verbrauchern mit geringem Einkommen unzulässig.

AUFGABE 4 · TELEFON

? geraten

Welche Aussagen zur Telefonwerbung sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Gegenüber Verbrauchern ist sie nur mit vorheriger ausdrücklicher Einwilligung erlaubt.
- ☐ B Gegenüber Verbrauchern genügt eine mutmaßliche Einwilligung.
- ☐ C Gegenüber Unternehmen genügt eine mutmaßliche Einwilligung.
- ☐ D Telefonwerbung ist immer erlaubt, wenn der Anrufer höflich ist.

AUFGABE 5 · BESTANDSKUNDEN

? geraten

Unter welchen Voraussetzungen darf Nordwest Bestandskunden ohne Einwilligung Werbe-E-Mails senden? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Die Adresse wurde im Zusammenhang mit einem Verkauf erhalten.
- ☐ B Es wird nur für eigene ähnliche Waren oder Dienstleistungen geworben.
- ☐ C Der Kunde hat nicht widersprochen und wird bei jeder Mail auf sein Widerspruchsrecht hingewiesen.
- ☐ D Es genügt, wenn eine der Voraussetzungen erfüllt ist.

AUFGABE 6 · UMWELT

? geraten

Welche Werbeaussagen sind nach der Umsetzung der EmpCo-Richtlinie ab 27. September 2026 problematisch? (3 richtige Antworten)

- ☐ A eigenes Nachhaltigkeitssiegel ohne Zertifizierungssystem
- ☐ B „umweltfreundlich“ ohne anerkannte hervorragende Umweltleistung
- ☐ C „klimaneutral“ allein durch Kompensation von Emissionen
- ☐ D „Energieeffizienzklasse B“ nach offizieller Kennzeichnung

AUFGABE 7 · VERGLEICH

? geraten

Wann ist vergleichende Werbung nach § 6 UWG zulässig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A wenn sie keine Verwechslungsgefahr schafft
- ☐ B wenn sie den Mitbewerber lächerlich macht, solange es witzig ist
- ☐ C wenn sie sich objektiv auf wesentliche, nachprüfbare Eigenschaften bezieht
- ☐ D wenn sie Waren für den gleichen Bedarf vergleicht

AUFGABE 8 · VINO-ANZEIGE

? geraten

Welche Aussagen sind zulässige vergleichende Werbung? (2 richtige Antworten)

- ☐ A „Kaltmeister-Geräte brummen wie ein Traktor.“
- ☐ B „Bei gleichem Fassungsvermögen 120 € günstiger als Modell X.“
- ☐ C „Kaltmeister ist bald pleite.“
- ☐ D „Der Vino ist mit 34 dB leiser als Modell X von Kaltmeister (38 dB) – nach derselben Norm gemessen.“

AUFGABE 9 · PANGV

? geraten

Welche Angaben verlangt die Preisangabenverordnung gegenüber Verbrauchern? (3 richtige Antworten)

- ☐ A bei Waren nach Gewicht oder Volumen den Grundpreis
- ☐ B bei Preisermäßigung den niedrigsten Preis der letzten 30 Tage
- ☐ C den Einkaufspreis des Händlers
- ☐ D den Gesamtpreis einschließlich Umsatzsteuer

AUFGABE 10 · MONDPREIS

? geraten

Der „Vino“ kostete die letzten Wochen 1.390 €, wird zwei Wochen vor der Aktion auf 1.590 € erhöht und dann für 1.290 € beworben. Welchen Bezugspreis muss die Werbung nennen? (1 richtige Antwort)

- ☐ A 1.390 €
- ☐ B 1.590 €
- ☐ C keinen
- ☐ D 1.290 €

AUFGABE 11 · RECHTSFOLGEN

? geraten

Welche Ansprüche kann ein Verstoß gegen das UWG auslösen? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Freiheitsstrafe für jeden Verstoß
- ☐ B Schadensersatz bei Verschulden
- ☐ C Beseitigung und Unterlassung
- ☐ D Gewinnabschöpfung bei Vorsatz zulasten vieler

AUFGABE 12 · BERECHTIGTE

? geraten

Wer kann Unterlassungsansprüche nach dem UWG geltend machen? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Wirtschafts- und Verbraucherverbände
- ☐ B jeder beliebige Bürger ohne Betroffenheit
- ☐ C Mitbewerber
- ☐ D IHK und Handwerkskammern

AUFGABE 13 · ABMAHNUNG

? geraten

Welche Aussagen zur Abmahnung sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Verlangt wird eine strafbewehrte Unterlassungserklärung.
- ☐ B Der Verletzte fordert, das Verhalten einzustellen.
- ☐ C Eine Abmahnung kann nur ein Gericht aussprechen.
- ☐ D Wird sie nicht abgegeben, folgen einstweilige Verfügung oder Klage.

AUFGABE 14 · VERJÄHRUNG

? geraten

Wann verjähren Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche nach §§ 8, 9 Abs. 1 UWG?
(1 richtige Antwort)

- ☐ A nie
- ☐ B nach zwei Jahren
- ☐ C nach drei Jahren
- ☐ D nach sechs Monaten

5.2 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

★★★ · ÜB S. 125–126

AUFGABE 15 · ABGRENZUNG

? geraten

Welche Fälle gehören zum GWB? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung
- ☐ B Preisabsprache zwischen zwei Herstellern
- ☐ C irreführende Preiswerbung
- ☐ D Zusammenschluss zweier großer Hersteller

AUFGABE 16 · KARTELLVERBOT

? geraten

Welche Aussagen zum Kartellverbot sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Absprachen sind erlaubt, wenn sie mündlich getroffen werden.
- ☐ B Freistellungen sind möglich, wenn Verbraucher angemessen am Gewinn beteiligt werden.
- ☐ C Verboten sind Preis-, Gebiets- und Quotenabsprachen.
- ☐ D Es gilt horizontal und vertikal.

AUFGABE 17 · MARKTBEHERRSCHUNG

? geraten

Welche Aussagen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Marktbeherrschung ist verboten.
- ☐ B Überhöhte Preise und Lieferverweigerung können Missbrauch sein.
- ☐ C Marktbeherrschung wird ab 40 % Marktanteil vermutet.
- ☐ D Auch Unternehmen mit relativer Marktmacht dürfen Abhängige nicht unbillig behindern.

AUFGABE 18 · PREISBINDUNG

? geraten

Was darf ein Hersteller gegenüber seinen Händlern? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Händlern mit Lieferstopp drohen, wenn sie unter UVP verkaufen
- ☐ B eine unverbindliche Preisempfehlung aussprechen
- ☐ C Höchstpreise vorgeben
- ☐ D den Wiederverkaufspreis verbindlich vorschreiben

AUFGABE 19 · AUSNAHMEN

? geraten

Für welche Produkte ist die Preisbindung ausnahmsweise erlaubt? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Küchengeräte
- ☐ B Bücher
- ☐ C Zeitungen und Zeitschriften
- ☐ D Lebensmittel

AUFGABE 20 · ZUSTÄNDIGKEIT

? geraten

Wer ist für Kartellverfahren zuständig? (2 richtige Antworten)

- ☐ A die EU-Kommission bei grenzüberschreitenden Fällen
- ☐ B das Bundeskartellamt
- ☐ C die IHK

5.3 Marken- und Schutzrechte

★★★ · ÜB S. 126–127

AUFGABE 21 · SCHUTZRECHTE

? geraten

Welche Aussage beschreibt gewerbliche Schutzrechte? (1 richtige Antwort)

- ☐ A Sie gelten unbegrenzt ohne jede Gebühr.
- ☐ B Sie geben dem Inhaber ein Monopolrecht auf Zeit.
- ☐ C Sie schützen nur Geschäftsideen ohne Ausgestaltung.
- ☐ D Sie verbieten jede Lizenzvergabe.

AUFGABE 22 · MARKE

? geraten

Welche Zeichen können als Marke geschützt werden? (4 richtige Antworten)

- ☐ A Farben
- ☐ B dreidimensionale Gestaltungen wie die Form einer Verpackung
- ☐ C technische Funktionsweise eines Kompressors
- ☐ D Wörter und Personennamen
- ☐ E Klänge

AUFGABE 23 · ENTSTEHUNG

? geraten

Wie entsteht Markenschutz nach § 4 MarkenG? (3 richtige Antworten)

- ☐ A durch notorische Bekanntheit
- ☐ B durch Eintragung beim DPMA
- ☐ C automatisch mit Gründung des Unternehmens
- ☐ D durch Benutzung mit Verkehrsgeltung

AUFGABE 24 · SCHUTZHINDERNIS

? geraten

Welche Zeichen werden wegen absoluter Schutzhindernisse nicht eingetragen? (3 richtige Antworten)

- ☐ A „Vino“ für Weinkühlschränke einer bestimmten Marke als Fantasiename mit Unterscheidungskraft
- ☐ B Staatswappen
- ☐ C „Kühlschrank“ für Kühlschränke
- ☐ D „Super“ ohne Unterscheidungskraft

AUFGABE 25 · WIDERSPRUCH

? geraten

Welche Aussagen zu relativen Schutzhindernissen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Der Widerspruch ist unbefristet möglich.
- ☐ B Das DPMA prüft sie nicht von sich aus.
- ☐ C Inhaber älterer Marken können innerhalb von drei Monaten Widerspruch einlegen.
- ☐ D Gemeint sind ältere identische oder verwechselbar ähnliche Marken.

AUFGABE 26 · DAUER

? geraten

Wie lange gilt der Markenschutz? (1 richtige Antwort)

- ☐ A 20 Jahre, nicht verlängerbar
- ☐ B 25 Jahre in Schritten von fünf Jahren
- ☐ C bis 70 Jahre nach dem Tod des Inhabers
- ☐ D zehn Jahre ab Anmeldetag, beliebig oft um zehn Jahre verlängerbar

AUFGABE 27 · BENUTZUNG

? geraten

Was gilt, wenn eine eingetragene Marke nicht benutzt wird? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Danach kann sie auf Antrag wegen Verfalls gelöscht werden.
- ☐ B Sie wird nach einem Jahr automatisch gelöscht.
- ☐ C Es gilt eine Benutzungsschonfrist von fünf Jahren.

AUFGABE 28 · RÄUMLICH

? geraten

Welche Zuordnungen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A deutsche Marke – DPMA – nur Deutschland
- ☐ B Unionsmarke – EUIPO Alicante – alle EU-Staaten
- ☐ C Unionsmarke – automatisch auch Brasilien
- ☐ D internationale Registrierung – WIPO Genf

AUFGABE 29 · ZEICHEN

? geraten

Ein Wettbewerber baut den „Vino“ technisch nach und verkauft ihn als „Cellar“. Was ist richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Eine Markenverletzung liegt nicht vor, weil ein anderes Zeichen verwendet wird.
- ☐ B Die Marke „Vino“ verbietet jeden Nachbau.
- ☐ C Eventuell ist ein Patent oder Design verletzt.

AUFGABE 30 · VERGLEICH

? geraten

Welche Zuordnungen von Schutzrecht und Höchstdauer sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Design – 25 Jahre
- ☐ B Gebrauchsmuster – 25 Jahre
- ☐ C Gebrauchsmuster – 10 Jahre
- ☐ D Patent – 20 Jahre

AUFGABE 31 · PATENT

? geraten

Welche Voraussetzungen muss eine Erfindung für ein Patent erfüllen? (3 richtige Antworten)

- ☐ A schönes Design
- ☐ B gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ C Neuheit
- ☐ D erfinderische Tätigkeit

AUFGABE 32 · GEBRAUCHSMUSTER

? geraten

Welche Aussagen zum Gebrauchsmuster sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Es wird ohne inhaltliche Prüfung eingetragen.
- ☐ B Es schützt auch Verfahren.
- ☐ C Im Streitfall ist es unsicherer als ein Patent.

AUFGABE 33 · URHEBERRECHT

? geraten

Welche Aussagen zum Urheberrecht sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Es schützt Texte, Fotos, Grafiken, Musik und Software.
- ☐ B Es entsteht automatisch ohne Anmeldung.
- ☐ C Es gilt bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers.
- ☐ D Fotos aus dem Internet dürfen frei in Werbung verwendet werden.

AUFGABE 34 · VERBRAUCHSGÜTERKAUF

? geraten

Wann liegt ein Verbrauchsgüterkauf vor? (1 richtige Antwort)

- ☐ A wenn ein Unternehmer von einem Verbraucher kauft
- ☐ B wenn zwei Unternehmen miteinander handeln
- ☐ C wenn ein Verbraucher eine Ware von einem Unternehmer kauft
- ☐ D wenn ein Verbraucher von einem anderen Verbraucher kauft

AUFGABE 35 · VERBRAUCHER

? geraten

Welche Aussagen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Verbraucher ist eine natürliche Person, die überwiegend privat handelt.
- ☐ B Eine GmbH kann Verbraucher sein.
- ☐ C Unternehmer handelt in Ausübung seiner gewerblichen oder selbstständigen Tätigkeit.
- ☐ D Die Verbraucherschutzvorschriften sind zugunsten des Verbrauchers zwingend.

AUFGABE 36 · RANGFOLGE

? geraten

Der Kompressor eines „Vino“ fällt nach drei Monaten aus. Was kann der Kunde zunächst verlangen? (1 richtige Antwort)

- ☐ A Nacherfüllung: nach seiner Wahl Reparatur oder neues Gerät
- ☐ B sofort eine Minderung des Kaufpreises
- ☐ C sofort den Rücktritt vom Vertrag
- ☐ D nichts, weil nur der Hersteller haftet

AUFGABE 37 · NACHERFÜLLUNG

? geraten

Welche Aussagen zur Nacherfüllung sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Der Käufer wählt zwischen Nachbesserung und Ersatzlieferung.
- ☐ B Die Kosten trägt der Verkäufer.
- ☐ C Der Verkäufer darf eine Bearbeitungsgebühr verlangen.

AUFGABE 38 · OHNE FRIST

? geraten

Wann kann der Verbraucher ohne Fristsetzung zurücktreten (§ 475d BGB)? (3 richtige Antworten)

- ☐ A wenn der Unternehmer die Nacherfüllung verweigert
- ☐ B wenn sich trotz Nacherfüllung erneut ein Mangel zeigt
- ☐ C wenn ihm das Gerät nicht mehr gefällt
- ☐ D wenn der Mangel so schwerwiegend ist, dass sofortiger Rücktritt gerechtfertigt ist

AUFGABE 39 · FRISTEN

? geraten

Welche Aussagen zu Fristen beim Verbrauchsgüterkauf neuer Ware sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Zeigt sich ein Mangel im ersten Jahr, wird vermutet, dass er schon bei Übergabe vorlag.
- ☐ B Die Frist kann durch AGB auf sechs Monate verkürzt werden.
- ☐ C Zeigt sich ein Mangel innerhalb der Frist, verjährt der Anspruch frühestens vier Monate nach erstem Auftreten.
- ☐ D Mängelansprüche verjähren im Regelfall in zwei Jahren ab Übergabe.

AUFGABE 40 · BEWEISLAST

? geraten

Ein Mangel zeigt sich 15 Monate nach Übergabe. Wer muss beweisen, dass er schon bei Übergabe vorhanden war? (1 richtige Antwort)

- ☐ A der Käufer
- ☐ B der Verkäufer
- ☐ C niemand, Ansprüche sind verjährt
- ☐ D der Hersteller

AUFGABE 41 · GEBRAUCHT

? geraten

Unter welcher Voraussetzung kann die Verjährung bei gebrauchten Sachen gegenüber Verbrauchern auf ein Jahr verkürzt werden? (1 richtige Antwort)

- ☐ A wenn der Verbraucher vorher eigens informiert und die Verkürzung ausdrücklich und gesondert vereinbart wird
- ☐ B gar nicht
- ☐ C durch eine Klausel in den AGB
- ☐ D automatisch bei jeder gebrauchten Sache

AUFGABE 42 · GARANTIE

? geraten

Welche Aussagen zu Garantie und Gewährleistung sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Inhalt und Dauer der Garantie legt der Garantiegeber fest.
- ☐ B Die Gewährleistung ist gesetzlich und richtet sich gegen den Verkäufer.
- ☐ C Die Garantie ist freiwillig, meist vom Hersteller.
- ☐ D Eine Garantie ersetzt die Gewährleistung.

AUFGABE 43 · RÜCKGRIFF

? geraten

Ein Fachhändler muss einem Verbraucher ein defektes Northwest-Gerät ersetzen. Was kann er tun? (1 richtige Antwort)

- ☐ A vom Verbraucher die Kosten zurückverlangen
- ☐ B beim Hersteller Rückgriff nehmen
- ☐ C den Verbraucher an Northwest verweisen und selbst nichts tun

AUFGABE 44 · FERNABSATZ

? geraten

Welche Verträge sind Fernabsatzverträge? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Bestellung per Telefon aus einem Katalog
- ☐ B Bestellung per E-Mail
- ☐ C Kauf im Küchenstudio nach Beratung vor Ort
- ☐ D Bestellung im Onlineshop

AUFGABE 45 · BESTELLBUTTON

? geraten

Wie muss die Bestellschaltfläche im Onlineshop beschriftet sein? (1 richtige Antwort)

- ☐ A „Jetzt ansehen“
- ☐ B eindeutig, etwa „zahlungspflichtig bestellen“
- ☐ C „Weiter zur Kasse“
- ☐ D „Weiter“

AUFGABE 46 · PFLICHTEN

? geraten

Welche Pflichten hat ein Onlinehändler gegenüber Verbrauchern? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Kündigungsbutton bei online abschließbaren Dauerverträgen
- ☐ B Informationspflichten vor Vertragsschluss, etwa Gesamtpreis und Widerrufsrecht
- ☐ C unverzügliche elektronische Eingangsbestätigung der Bestellung
- ☐ D Pflicht, jede Ware kostenlos zu versenden

5.5 Das Widerrufsrecht

★★★ · ÜB S. 129–130

AUFGABE 47 · ANWENDUNG

? geraten

Bei welchen Verträgen hat der Verbraucher ein gesetzliches Widerrufsrecht? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Kauf im Ladengeschäft
- ☐ B Fernabsatzverträge
- ☐ C Verträge außerhalb von Geschäftsräumen

AUFGABE 48 · FRIST

? geraten

Welche Aussagen zur Widerrufsfrist sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Sie beginnt mit dem Tag der Bestellung.
- ☐ B Ohne ordnungsgemäße Belehrung erlischt das Recht spätestens nach 12 Monaten und 14 Tagen.
- ☐ C Sie beträgt 14 Tage.
- ☐ D Beim Warenkauf beginnt sie mit Erhalt der Ware.

AUFGABE 49 · BERECHNUNG

? geraten

Ware kommt am Dienstag, 10. März, an; die Belehrung war korrekt. Wann endet die Widerrufsfrist?
(1 richtige Antwort)

- ☐ A Mittwoch, 25. März
- ☐ B Montag, 23. März
- ☐ C Freitag, 20. März
- ☐ D Dienstag, 24. März, 24 Uhr

AUFGABE 50 · WOCHENENDE

? geraten

Was gilt, wenn das Ende der Widerrufsfrist auf einen Sonntag fällt? (1 richtige Antwort)

- ☐ A Die Frist endet am nächsten Werktag.
- ☐ B Die Frist entfällt.
- ☐ C Die Frist endet am vorherigen Freitag.

AUFGABE 51 · FORM

? geraten

Wie kann der Verbraucher widerrufen? (2 richtige Antworten)

- ☐ A über die elektronische Widerrufsfunktion im Onlineshop
- ☐ B durch bloßes kommentarloses Zurücksenden
- ☐ C durch eindeutige Erklärung per Brief, E-Mail oder Telefon

AUFGABE 52 · WIDERRUFSBUTTON

? geraten

Was verlangt § 356a BGB seit dem 19. Juni 2026 von Onlinehändlern? (3 richtige Antworten)

- ☐ A ein Formular, das per Post eingeschickt werden muss
- ☐ B eine anschließende Bestätigungsfunktion, etwa „Widerruf bestätigen“
- ☐ C eine gut sichtbare Schaltfläche, etwa „Vertrag widerrufen“
- ☐ D eine unverzügliche Eingangsbestätigung auf einem dauerhaften Datenträger

AUFGABE 53 · RECHTSFOLGEN

? geraten

Welche Aussagen zu den Folgen des Widerrufs sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Der Händler darf eine Bearbeitungsgebühr von 20 % einbehalten.
- ☐ B Die Rücksendekosten trägt der Verbraucher, wenn er darüber belehrt wurde.
- ☐ C Für Wertverlust durch unnötige Nutzung haftet der Verbraucher.
- ☐ D Der Händler erstattet den Kaufpreis einschließlich Standardversandkosten der Hinsendung.

AUFGABE 54 · AUSNAHMEN

? geraten

In welchen Fällen besteht kein Widerrufsrecht? (3 richtige Antworten)

- ☐ A maßgefertigte Einbauküche
- ☐ B Standard-Weinkühlschrank aus dem Onlineshop
- ☐ C entsiegelte Hygieneartikel
- ☐ D schnell verderbliche Lebensmittel

AUFGABE 55 · ABGRENZUNG

? geraten

Welche Aussagen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Der Widerruf beseitigt den Vertrag binnen 14 Tagen ohne Grund.
- ☐ B Die Kündigung beendet einen Dauervertrag für die Zukunft.
- ☐ C Im Ladengeschäft gibt es immer ein 14-tägiges Umtauschrecht.

5.6 Allgemeine Geschäftsbedingungen

★★★ · ÜB S. 130–131

AUFGABE 56 · BEGRIFF

? geraten

Welche Merkmale kennzeichnen AGB? (2 richtige Antworten)

- ☐ A einzeln mit dem Kunden ausgehandelt
- ☐ B von einer Partei (dem Verwender) gestellt
- ☐ C für eine Vielzahl von Verträgen vorformuliert
- ☐ D nur gültig, wenn auf der Rückseite gedruckt

AUFGABE 57 · INDIVIDUALABREDE

? geraten

Was gilt, wenn eine Individualabrede einer AGB-Klausel widerspricht? (1 richtige Antwort)

- ☐ A Beide sind unwirksam.
- ☐ B Die Individualabrede hat Vorrang.
- ☐ C Die AGB-Klausel hat Vorrang.

AUFGABE 58 · EINBEZIEHUNG

? geraten

Welche Voraussetzungen müssen gegenüber Verbrauchern erfüllt sein, damit AGB Vertragsbestandteil werden? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Hinweis erstmals auf der Rechnung
- ☐ B ausdrücklicher Hinweis bei Vertragsschluss
- ☐ C Einverständnis des Kunden
- ☐ D zumutbare Möglichkeit der Kenntnisnahme

AUFGABE 59 · ÜBERRASCHEND

? geraten

Was gilt für überraschende Klauseln und unklare Formulierungen? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Zweifel bei der Auslegung gehen zulasten des Verwenders.
- ☐ B Unklare Klauseln werden zugunsten des Verwenders ausgelegt.
- ☐ C Überraschende Klauseln werden nicht Vertragsbestandteil.

AUFGABE 60 · REIHENFOLGE

? geraten

In welcher Reihenfolge wird die Inhaltskontrolle geprüft? (1 richtige Antwort)

- ☐ A nur § 307
- ☐ B § 307 – § 308 – § 309
- ☐ C § 309 – § 308 – § 307

AUFGABE 61 · § 309

? geraten

Welche Klauseln sind gegenüber Verbrauchern nach § 309 BGB stets unwirksam? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Ausschluss der Haftung für Körperschäden
- ☐ B Preiserhöhung für Waren, die innerhalb von vier Monaten geliefert werden
- ☐ C angemessene, bestimmte Lieferfrist von zwei Wochen
- ☐ D Ausschluss des Rechts auf Nacherfüllung

AUFGABE 62 · § 308

? geraten

Was kennzeichnet die Klauselverbote nach § 308 BGB? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Sie sind unwirksam, wenn sie unangemessen sind.
- ☐ B Sie gelten nur zwischen Unternehmen.
- ☐ C Beispiel: unangemessen lange oder unbestimmte Lieferfristen
- ☐ D Sie sind stets unwirksam.

AUFGABE 63 · FOLGE

? geraten

Eine Klausel in Nordwests AGB ist unwirksam. Welche Folge hat das? (2 richtige Antworten)

- ☐ A An die Stelle der Klausel tritt die gesetzliche Regelung.
- ☐ B Der Vertrag bleibt im Übrigen wirksam.
- ☐ C Der ganze Vertrag ist nichtig.
- ☐ D Die Klausel wird auf das gerade noch zulässige Maß reduziert.

AUFGABE 64 · FALL

? geraten

Nordwests Online-AGB enthalten: „Die Gewährleistung für Neugeräte beträgt sechs Monate.“ Was gilt? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Der Kaufvertrag ist nichtig.
- ☐ B Es gilt die gesetzliche Frist von zwei Jahren.
- ☐ C Die Klausel ist unwirksam.
- ☐ D Es gelten sechs Monate, weil der Kunde zugestimmt hat.

AUFGABE 65 · B2B

? geraten

Welche Aussagen zu AGB zwischen Unternehmen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Widersprechen sich die AGB beider Seiten, gelten sie nur, soweit sie übereinstimmen.
- ☐ B §§ 308 und 309 spielen im B2B-Bereich keinerlei Rolle.
- ☐ C Die strengen Einbeziehungsregeln des § 305 Abs. 2 gelten nicht unmittelbar.
- ☐ D Die Generalklausel des § 307 gilt auch hier.

Lösungsschlüssel auf einen Blick

5.1 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb

Nr. 1	<u>A, B, D</u>	Nr. 2	<u>A, B, D</u>	Nr. 3	<u>C</u>	Nr. 4	<u>A, C</u>	Nr. 5	<u>A, B, C</u>	Nr. 6	<u>A, B, C</u>
Nr. 7	<u>A, C, D</u>	Nr. 8	<u>B, D</u>	Nr. 9	<u>A, B, D</u>	Nr. 10	<u>A</u>	Nr. 11	<u>B, C, D</u>	Nr. 12	<u>A, C, D</u>
Nr. 13	<u>A, B, D</u>	Nr. 14	<u>D</u>								

5.2 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

Nr. 15	<u>A, B, D</u>	Nr. 16	<u>B, C, D</u>	Nr. 17	<u>B, C, D</u>	Nr. 18	<u>B, C</u>	Nr. 19	<u>B, C</u>	Nr. 20	<u>A, B</u>
--------	----------------	--------	----------------	--------	----------------	--------	-------------	--------	-------------	--------	-------------

5.3 Marken- und Schutzrechte

Nr. 21	<u>B</u>	Nr. 22	<u>A, B, D, E</u>	Nr. 23	<u>A, B, D</u>	Nr. 24	<u>B, C, D</u>	Nr. 25	<u>B, C, D</u>	Nr. 26	<u>D</u>
Nr. 27	<u>A, C</u>	Nr. 28	<u>A, B, D</u>	Nr. 29	<u>A, C</u>	Nr. 30	<u>A, C, D</u>	Nr. 31	<u>B, C, D</u>	Nr. 32	<u>A, C</u>
Nr. 33	<u>A, B, C</u>										

5.4 Verbraucherschutz im Verkauf

Nr. 34	<u>C</u>	Nr. 35	<u>A, C, D</u>	Nr. 36	<u>A</u>	Nr. 37	<u>A, B</u>	Nr. 38	<u>A, B, D</u>	Nr. 39	<u>A, C, D</u>
Nr. 40	<u>A</u>	Nr. 41	<u>A</u>	Nr. 42	<u>A, B, C</u>	Nr. 43	<u>B</u>	Nr. 44	<u>A, B, D</u>	Nr. 45	<u>B</u>
Nr. 46	<u>A, B, C</u>										

5.5 Das Widerrufsrecht

Nr. 47	<u>B, C</u>	Nr. 48	<u>B, C, D</u>	Nr. 49	<u>D</u>	Nr. 50	<u>A</u>	Nr. 51	<u>A, C</u>	Nr. 52	<u>B, C, D</u>
Nr. 53	<u>B, C, D</u>	Nr. 54	<u>A, C, D</u>	Nr. 55	<u>A, B</u>						

5.6 Allgemeine Geschäftsbedingungen

Nr. 56	<u>B, C</u>	Nr. 57	<u>B</u>	Nr. 58	<u>B, C, D</u>	Nr. 59	<u>A, C</u>	Nr. 60	<u>C</u>	Nr. 61	<u>A, B, D</u>
Nr. 62	<u>A, C</u>	Nr. 63	<u>A, B</u>	Nr. 64	<u>B, C</u>	Nr. 65	<u>A, C, D</u>				

Lösungen 5.1 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb

ÜB S. 123–125

Aufgabe 1 · Schutzzweck

Richtig: A, B, D

Wen schützt das UWG?

- ✓ A Mitbewerber – Etwa vor Herabsetzung und Nachahmung.
- ✓ B Verbraucher und sonstige Marktteilnehmer – Vor Irreführung und Belästigung.
- ✗ C nur den Staat als Steuergläubiger – Kein Schutzzweck des UWG.
- ✓ D das Interesse der Allgemeinheit an unverfälschtem Wettbewerb – § 1 UWG.

Merke: UWG = Fairness im Wettbewerb.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 123–125

Aufgabe 2 · Tatbestände

Richtig: A, B, D

Welche Zuordnungen sind richtig?

- ✓ A Falsche Angaben über die Herkunft – Irreführung (§ 5) – Etwa „Made in Germany“ ohne Grund.
- ✓ B Influencer-Post ohne Werbekennzeichnung – Irreführung durch Unterlassen (§ 5a) – Werbecharakter verschwiegen.
- ✗ C Anruf bei Verbraucher ohne Einwilligung – vergleichende Werbung (§ 6) – Das ist unzumutbare Belästigung (§ 7).
- ✓ D Fehlendes Impressum – Rechtsbruch (§ 3a) – Verstoß gegen Marktverhaltensregel.

Merke: Den passenden Tatbestand benennen bringt die Punkte.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 123–124

Aufgabe 3 · Schwarze Liste

Richtig: C

Was gilt für Handlungen auf der „schwarzen Liste“ im Anhang zu § 3 Abs. 3 UWG?

- ✗ A Sie werden nur auf Antrag geprüft. – Keine Voraussetzung.
- ✗ B Sie sind zulässig, wenn ein Hinweis erfolgt. – Stets unzulässig.
- ✓ C Sie sind stets unzulässig. – Ohne weitere Wertung.
- ✗ D Sie sind nur bei Verbrauchern mit geringem Einkommen unzulässig. – Gilt allgemein.

Merke: Schwarze Liste = per se verboten, etwa Lockangebote ohne Vorrat.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 123–124

Aufgabe 4 · Telefon

Richtig: A, C

Welche Aussagen zur Telefonwerbung sind richtig?

- ✓ A Gegenüber Verbrauchern ist sie nur mit vorheriger ausdrücklicher Einwilligung erlaubt. – § 7 UWG.
- ✗ B Gegenüber Verbrauchern genügt eine mutmaßliche Einwilligung. – Ausdrücklich und vorher nötig.
- ✓ C Gegenüber Unternehmen genügt eine mutmaßliche Einwilligung. – Weniger streng.
- ✗ D Telefonwerbung ist immer erlaubt, wenn der Anrufer höflich ist. – Höflichkeit ersetzt keine Einwilligung.

Merke: Verbraucher: ausdrücklich vorher; Unternehmen: mutmaßlich.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 123–124

Aufgabe 5 · Bestandskunden

Richtig: A, B, C

Unter welchen Voraussetzungen darf Nordwest Bestandskunden ohne Einwilligung Werbe-E-Mails senden?

- ✓ **A** Die Adresse wurde im Zusammenhang mit einem Verkauf erhalten. – Voraussetzung 1.
- ✓ **B** Es wird nur für eigene ähnliche Waren oder Dienstleistungen geworben. – Voraussetzung 2.
- ✓ **C** Der Kunde hat nicht widersprochen und wird bei jeder Mail auf sein Widerspruchsrecht hingewiesen. – Voraussetzungen 3 und 4.
- ✗ **D** Es genügt, wenn eine der Voraussetzungen erfüllt ist. – Alle müssen zusammen vorliegen.

Merke: § 7 Abs. 3 UWG: alle Voraussetzungen gemeinsam.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 123–124

Aufgabe 6 · Umwelt

Richtig: A, B, C

Welche Werbeaussagen sind nach der Umsetzung der EmpCo-Richtlinie ab 27. September 2026 problematisch?

- ✓ **A** eigenes Nachhaltigkeitssiegel ohne Zertifizierungssystem – Verboten.
- ✓ **B** „umweltfreundlich“ ohne anerkannte hervorragende Umweltleistung – Allgemeine Umweltaussage.
- ✓ **C** „klimaneutral“ allein durch Kompensation von Emissionen – Verboten.
- ✗ **D** „Energieeffizienzklasse B“ nach offizieller Kennzeichnung – Konkrete, belegte Angabe.

Merke: Umweltaussagen konkret belegen.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 123–124

Aufgabe 7 · Vergleich

Richtig: A, C, D

Wann ist vergleichende Werbung nach § 6 UWG zulässig?

- ✓ **A** wenn sie keine Verwechslungsgefahr schafft – Weitere Voraussetzung.
- ✗ **B** wenn sie den Mitbewerber lächerlich macht, solange es witzig ist – Herabsetzung ist unzulässig.
- ✓ **C** wenn sie sich objektiv auf wesentliche, nachprüfbare Eigenschaften bezieht – Kernvoraussetzung.
- ✓ **D** wenn sie Waren für den gleichen Bedarf vergleicht – Vergleichbarkeit.

Merke: Vergleichende Werbung ist grundsätzlich erlaubt – sachlich und fair.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 124–125

Aufgabe 8 · VINO-Anzeige

Richtig: B, D

Welche Aussagen sind zulässige vergleichende Werbung?

- ✗ **A** „Kaltmeister-Geräte brummen wie ein Traktor.“ – Herabsetzung.
- ✓ **B** „Bei gleichem Fassungsvermögen 120 € günstiger als Modell X.“ – Preisvergleich ist zulässig, wenn zutreffend.
- ✗ **C** „Kaltmeister ist bald pleite.“ – Anschwärzung, unzulässig.
- ✓ **D** „Der VINO ist mit 34 dB leiser als Modell X von Kaltmeister (38 dB) – nach derselben Norm gemessen.“ – Sachlich und nachprüfbar.

Merke: Sachlich, nachprüfbar, nicht herabsetzend.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 124–125

Aufgabe 9 · PAngV

Richtig: A, B, D

Welche Angaben verlangt die Preisangabenverordnung gegenüber Verbrauchern?

- ✓ **A** bei Waren nach Gewicht oder Volumen den Grundpreis – Vergleichbarkeit.
- ✓ **B** bei Preisermäßigung den niedrigsten Preis der letzten 30 Tage – Gegen Mondpreise.
- ✗ **C** den Einkaufspreis des Händlers – Kein Pflichtinhalt.
- ✓ **D** den Gesamtpreis einschließlich Umsatzsteuer – Endpreis.

Merke: Gesamtpreis, Grundpreis, 30-Tage-Tiefstpreis.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125

Aufgabe 10 · Mondpreis

Richtig: A

Der „Vino“ kostete die letzten Wochen 1.390 €, wird zwei Wochen vor der Aktion auf 1.590 € erhöht und dann für 1.290 € beworben. Welchen Bezugspreis muss die Werbung nennen?

- ✓ **A** 1.390 € – Niedrigster Preis der letzten 30 Tage.
- ✗ **B** 1.590 € – Das wäre ein Mondpreis.
- ✗ **C** keinen – Bei beworbener Ermäßigung ist er Pflicht.
- ✗ **D** 1.290 € – Das ist der Aktionspreis.

Merke: Bezug = niedrigster Gesamtpreis der letzten 30 Tage.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125

Aufgabe 11 · Rechtsfolgen

Richtig: B, C, D

Welche Ansprüche kann ein Verstoß gegen das UWG auslösen?

- ✗ **A** Freiheitsstrafe für jeden Verstoß – Die Rechtsfolgen sind zivilrechtlich.
- ✓ **B** Schadensersatz bei Verschulden – § 9.
- ✓ **C** Beseitigung und Unterlassung – § 8.
- ✓ **D** Gewinnabschöpfung bei Vorsatz zulasten vieler – § 10, an den Bundeshaushalt.

Merke: Unterlassung, Schadensersatz, Gewinnabschöpfung.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125

Aufgabe 12 · Berechtigte

Richtig: A, C, D

Wer kann Unterlassungsansprüche nach dem UWG geltend machen?

- ✓ **A** Wirtschafts- und Verbraucherverbände – Anspruchsberechtigt.
- ✗ **B** jeder beliebige Bürger ohne Betroffenheit – Nicht anspruchsberechtigt.
- ✓ **C** Mitbewerber – Anspruchsberechtigt.
- ✓ **D** IHK und Handwerkskammern – Anspruchsberechtigt.

Merke: Mitbewerber, Verbände, Kammern.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125

Aufgabe 13 · Abmahnung

Richtig: A, B, D

Welche Aussagen zur Abmahnung sind richtig?

- ✓ **A** Verlangt wird eine strafbewehrte Unterlassungserklärung. – Sichert gegen Wiederholung.
- ✓ **B** Der Verletzte fordert, das Verhalten einzustellen. – Erster Schritt.
- ✗ **C** Eine Abmahnung kann nur ein Gericht aussprechen. – Sie kommt vom Verletzten selbst.
- ✓ **D** Wird sie nicht abgegeben, folgen einstweilige Verfügung oder Klage. – Gerichtliche Durchsetzung.

Merke: Außergerichtlich auch Einigungsstellen bei den IHK.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125

Aufgabe 14 · Verjährung

Richtig: D

Wann verjähren Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche nach §§ 8, 9 Abs. 1 UWG?

- ✗ **A** nie – Sie verjähren.
- ✗ **B** nach zwei Jahren – Das ist die Gewährleistungsfrist.
- ✗ **C** nach drei Jahren – Regelverjährung des BGB, gilt hier nicht.
- ✓ **D** nach sechs Monaten – § 11 UWG.

Merke: UWG: sechs Monate; Verbraucher-Schadensersatz ein Jahr.

Nachlesen: Abschnitt 5.1.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125

Lösungen 5.2 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

ÜB S. 125–126

Aufgabe 15 · Abgrenzung

Richtig: A, B, D

Welche Fälle gehören zum GWB?

- ✓ **A** Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung – Missbrauchsaufsicht.
- ✓ **B** Preisabsprache zwischen zwei Herstellern – Kartellverbot.
- ✗ **C** irreführende Preiswerbung – Das ist ein UWG-Fall.
- ✓ **D** Zusammenschluss zweier großer Hersteller – Fusionskontrolle.

Merke: UWG = Fairness, GWB = Freiheit des Wettbewerbs.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125–126

Aufgabe 16 · Kartellverbot

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zum Kartellverbot sind richtig?

- ✗ **A** Absprachen sind erlaubt, wenn sie mündlich getroffen werden. – Auch abgestimmtes Verhalten ist verboten.
- ✓ **B** Freistellungen sind möglich, wenn Verbraucher angemessen am Gewinn beteiligt werden. – § 2 GWB.
- ✓ **C** Verboten sind Preis-, Gebiets- und Quotenabsprachen. – § 1 GWB.
- ✓ **D** Es gilt horizontal und vertikal. – Zwischen Wettbewerbern und zwischen Hersteller und Händler.

Merke: Kartell = Wettbewerbsbeschränkung durch Vereinbarung.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125–126

Aufgabe 17 · Marktbeherrschung

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen sind richtig?

- ✗ A Marktbeherrschung ist verboten. – Nur ihr Missbrauch.
- ✓ B Überhöhte Preise und Lieferverweigerung können Missbrauch sein. – Missbrauchsaufsicht.
- ✓ C Marktbeherrschung wird ab 40 % Marktanteil vermutet. – § 18 GWB.
- ✓ D Auch Unternehmen mit relativer Marktmacht dürfen Abhängige nicht unbillig behindern. – § 20 GWB.

Merke: Größe ist erlaubt, Missbrauch nicht.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125–126

Aufgabe 18 · Preisbindung

Richtig: B, C

Was darf ein Hersteller gegenüber seinen Händlern?

- ✗ A Händlern mit Lieferstopp drohen, wenn sie unter UVP verkaufen – Druck macht die Empfehlung zur Preisbindung.
- ✓ B eine unverbindliche Preisempfehlung aussprechen – UVP ohne Druck ist erlaubt.
- ✓ C Höchstpreise vorgeben – Grundsätzlich zulässig.
- ✗ D den Wiederverkaufspreis verbindlich vorschreiben – Verbotene vertikale Preisbindung.

Merke: UVP ja, Preisbindung nein – Ausnahmen Bücher, Zeitungen.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125–126

Aufgabe 19 · Ausnahmen

Richtig: B, C

Für welche Produkte ist die Preisbindung ausnahmsweise erlaubt?

- ✗ A Küchengeräte – Keine Ausnahme.
- ✓ B Bücher – Buchpreisbindungsgesetz.
- ✓ C Zeitungen und Zeitschriften – § 30 GWB.
- ✗ D Lebensmittel – Keine Ausnahme.

Merke: Ausnahmen: Bücher, Zeitungen, Zeitschriften.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125–126

Aufgabe 20 · Zuständigkeit

Richtig: A, B

Wer ist für Kartellverfahren zuständig?

- ✓ A die EU-Kommission bei grenzüberschreitenden Fällen – Art. 101, 102 AEUV.
- ✓ B das Bundeskartellamt – National.
- ✗ C die IHK – Zuständig für Einigungsstellen im UWG, nicht für Kartelle.

Merke: Bundeskartellamt und EU-Kommission.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 125–126

Aufgabe 21 · Schutzrechte

Richtig: B

Welche Aussage beschreibt gewerbliche Schutzrechte?

- ✗ A Sie gelten unbegrenzt ohne jede Gebühr. – Sie sind befristet und meist gebührenpflichtig.
- ✓ B Sie geben dem Inhaber ein Monopolrecht auf Zeit. – Nutzung, Verbot, Lizenz.
- ✗ C Sie schützen nur Geschäftsideen ohne Ausgestaltung. – Ideen allein sind nicht schutzfähig.
- ✗ D Sie verbieten jede Lizenzvergabe. – Lizenzen sind gerade möglich.

Merke: Monopol auf Zeit schützt Investitionen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 126–127

Aufgabe 22 · Marke

Richtig: A, B, D, E

Welche Zeichen können als Marke geschützt werden?

- ✓ A Farben – Farbmarke.
- ✓ B dreidimensionale Gestaltungen wie die Form einer Verpackung – Formmarke.
- ✗ C technische Funktionsweise eines Kompressors – Das wäre ein Patent.
- ✓ D Wörter und Personennamen – § 3 MarkenG.
- ✓ E Klänge – Hörmarke.

Merke: Alles, was unterscheiden kann.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 126–127

Aufgabe 23 · Entstehung

Richtig: A, B, D

Wie entsteht Markenschutz nach § 4 MarkenG?

- ✓ A durch notorische Bekanntheit – Sehr bekannte Marken.
- ✓ B durch Eintragung beim DPMA – Der sichere Weg.
- ✗ C automatisch mit Gründung des Unternehmens – Nein.
- ✓ D durch Benutzung mit Verkehrsgeltung – Ohne Eintragung möglich, aber schwer nachweisbar.

Merke: In der Praxis: eintragen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 126–127

Aufgabe 24 · Schutzhindernis

Richtig: B, C, D

Welche Zeichen werden wegen absoluter Schutzhindernisse nicht eingetragen?

- ✗ A „Vino“ für Weinkühlschränke einer bestimmten Marke als Fantasiename mit Unterscheidungskraft – Eintragungsfähig, sofern unterscheidungskräftig.
- ✓ B Staatswappen – Hoheitszeichen.
- ✓ C „Kühlschrank“ für Kühlschränke – Beschreibende Angabe.
- ✓ D „Super“ ohne Unterscheidungskraft – Fehlende Unterscheidungskraft.

Merke: Absolut: nicht unterscheidungskräftig, beschreibend, täuschend, Hoheitszeichen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 126–127

Aufgabe 25 · Widerspruch

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zu relativen Schutzhindernissen sind richtig?

- ✗ A Der Widerspruch ist unbefristet möglich. – Drei Monate.
- ✓ B Das DPMA prüft sie nicht von sich aus. – Nur absolute Hindernisse werden geprüft.
- ✓ C Inhaber älterer Marken können innerhalb von drei Monaten Widerspruch einlegen. – Nach Veröffentlichung.
- ✓ D Gemeint sind ältere identische oder verwechselbar ähnliche Marken. – § 9 MarkenG.

Merke: Vor der Anmeldung selbst recherchieren.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 126–127

Aufgabe 26 · Dauer

Richtig: D

Wie lange gilt der Markenschutz?

- ✗ A 20 Jahre, nicht verlängerbar – Das ist das Patent.
- ✗ B 25 Jahre in Schritten von fünf Jahren – Das ist das Design.
- ✗ C bis 70 Jahre nach dem Tod des Inhabers – Das ist das Urheberrecht.
- ✓ D zehn Jahre ab Anmeldetag, beliebig oft um zehn Jahre verlängerbar – Unbegrenzt möglich.

Merke: Marke: 10 + 10 + 10 ...

Nachlesen: Abschnitt 5.3.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 126–127

Aufgabe 27 · Benutzung

Richtig: A, C

Was gilt, wenn eine eingetragene Marke nicht benutzt wird?

- ✓ A Danach kann sie auf Antrag wegen Verfalls gelöscht werden. – Nicht automatisch.
- ✗ B Sie wird nach einem Jahr automatisch gelöscht. – Weder ein Jahr noch automatisch.
- ✓ C Es gilt eine Benutzungsschonfrist von fünf Jahren. – Ab Ende der Widerspruchsmöglichkeit.

Merke: Benutzen oder Löschung auf Antrag riskieren.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 126–127

Aufgabe 28 · Räumlich

Richtig: A, B, D

Welche Zuordnungen sind richtig?

- ✓ A deutsche Marke – DPMA – nur Deutschland – Nationaler Schutz.
- ✓ B Unionsmarke – EUIPO Alicante – alle EU-Staaten – Ein Antrag, EU-weit.
- ✗ C Unionsmarke – automatisch auch Brasilien – Gilt nur in der EU.
- ✓ D internationale Registrierung – WIPO Genf – Madrider System.

Merke: Für Brasilien: internationale Registrierung.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 126–127

Aufgabe 29 · Zeichen

Richtig: A, C

Ein Wettbewerber baut den „Vino“ technisch nach und verkauft ihn als „Cellar“. Was ist richtig?

- ✓ **A** Eine Markenverletzung liegt nicht vor, weil ein anderes Zeichen verwendet wird. – Marke schützt das Zeichen.
- ✗ **B** Die Marke „Vino“ verbietet jeden Nachbau. – Sie schützt nicht das Produkt.
- ✓ **C** Eventuell ist ein Patent oder Design verletzt. – Technik bzw. Gestaltung.

Merke: Marke = Zeichen, Patent = Technik, Design = Gestaltung.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 126–127

Aufgabe 30 · Vergleich

Richtig: A, C, D

Welche Zuordnungen von Schutzrecht und Höchstdauer sind richtig?

- ✓ **A** Design – 25 Jahre – In Schritten von fünf Jahren.
- ✗ **B** Gebrauchsmuster – 25 Jahre – Falsch.
- ✓ **C** Gebrauchsmuster – 10 Jahre – Kleines Patent.
- ✓ **D** Patent – 20 Jahre – Ab Anmeldung.

Merke: 20 – 10 – 25; Marke beliebig verlängerbar.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 127

Aufgabe 31 · Patent

Richtig: B, C, D

Welche Voraussetzungen muss eine Erfindung für ein Patent erfüllen?

- ✗ **A** schönes Design – Dafür gibt es das Designrecht.
- ✓ **B** gewerbliche Anwendbarkeit – Praktisch nutzbar.
- ✓ **C** Neuheit – Noch nicht bekannt.
- ✓ **D** erfinderische Tätigkeit – Nicht naheliegend.

Merke: Das DPMA prüft diese Voraussetzungen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 127

Aufgabe 32 · Gebrauchsmuster

Richtig: A, C

Welche Aussagen zum Gebrauchsmuster sind richtig?

- ✓ **A** Es wird ohne inhaltliche Prüfung eingetragen. – Schnell und günstig.
- ✗ **B** Es schützt auch Verfahren. – Verfahren sind ausgenommen.
- ✓ **C** Im Streitfall ist es unsicherer als ein Patent. – Weil nicht geprüft.

Merke: Kleines Patent: schnell, günstig, unsicherer.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 127

Aufgabe 33 · Urheberrecht

Richtig: A, B, C

Welche Aussagen zum Urheberrecht sind richtig?

- ✓ **A** Es schützt Texte, Fotos, Grafiken, Musik und Software. – Persönliche geistige Schöpfungen.
- ✓ **B** Es entsteht automatisch ohne Anmeldung. – Mit der Schöpfung.
- ✓ **C** Es gilt bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers. – Schutzdauer.
- ✗ **D** Fotos aus dem Internet dürfen frei in Werbung verwendet werden. – Erlaubnis nötig.

Merke: Fremde Inhalte nur mit Erlaubnis nutzen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 127

Lösungen 5.4 Verbraucherschutz im Verkauf

ÜB S. 127–129

Aufgabe 34 · Verbrauchsgüterkauf

Richtig: C

Wann liegt ein Verbrauchsgüterkauf vor?

- ✗ **A** wenn ein Unternehmer von einem Verbraucher kauft – Umgekehrte Richtung.
- ✗ **B** wenn zwei Unternehmen miteinander handeln – Das ist ein Handelskauf.
- ✓ **C** wenn ein Verbraucher eine Ware von einem Unternehmer kauft – § 474 BGB.
- ✗ **D** wenn ein Verbraucher von einem anderen Verbraucher kauft – Privatkau.

Merke: Verbraucher kauft vom Unternehmer.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 127–129

Aufgabe 35 · Verbraucher

Richtig: A, C, D

Welche Aussagen sind richtig?

- ✓ **A** Verbraucher ist eine natürliche Person, die überwiegend privat handelt. – § 13 BGB.
- ✗ **B** Eine GmbH kann Verbraucher sein. – Nur natürliche Personen.
- ✓ **C** Unternehmer handelt in Ausübung seiner gewerblichen oder selbstständigen Tätigkeit. – § 14 BGB.
- ✓ **D** Die Verbraucherschutzvorschriften sind zugunsten des Verbrauchers zwingend. – Nicht abdingbar.

Merke: Verbraucher = natürliche Person, privat.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 127–129

Aufgabe 36 · Rangfolge

Richtig: A

Der Kompressor eines „Vino“ fällt nach drei Monaten aus. Was kann der Kunde zunächst verlangen?

- ✓ **A** Nacherfüllung: nach seiner Wahl Reparatur oder neues Gerät – Vorrangig.
- ✗ **B** sofort eine Minderung des Kaufpreises – Ebenfalls nachrangig.
- ✗ **C** sofort den Rücktritt vom Vertrag – Erst nach erfolgloser Nacherfüllung (Ausnahmen § 475d).
- ✗ **D** nichts, weil nur der Hersteller haftet – Der Verkäufer haftet aus Gewährleistung.

Merke: Nacherfüllung vor Rücktritt und Minderung.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 128–129

Aufgabe 37 · Nacherfüllung

Richtig: A, B

Welche Aussagen zur Nacherfüllung sind richtig?

- ✓ **A** Der Käufer wählt zwischen Nachbesserung und Ersatzlieferung. – § 439 BGB.
- ✓ **B** Die Kosten trägt der Verkäufer. – Transport, Arbeit, Material.
- ✗ **C** Der Verkäufer darf eine Bearbeitungsgebühr verlangen. – Kosten trägt er selbst.

Merke: Wahlrecht beim Käufer, Kosten beim Verkäufer.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 128–129

Aufgabe 38 · Ohne Frist

Richtig: A, B, D

Wann kann der Verbraucher ohne Fristsetzung zurücktreten (§ 475d BGB)?

- ✓ **A** wenn der Unternehmer die Nacherfüllung verweigert – Ausnahme.
- ✓ **B** wenn sich trotz Nacherfüllung erneut ein Mangel zeigt – Ausnahme.
- ✗ **C** wenn ihm das Gerät nicht mehr gefällt – Kein Mangel.
- ✓ **D** wenn der Mangel so schwerwiegend ist, dass sofortiger Rücktritt gerechtfertigt ist – Ausnahme.

Merke: Ausnahmen kennen, Regel ist Nacherfüllung.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 128–129

Aufgabe 39 · Fristen

Richtig: A, C, D

Welche Aussagen zu Fristen beim Verbrauchsgüterkauf neuer Ware sind richtig?

- ✓ **A** Zeigt sich ein Mangel im ersten Jahr, wird vermutet, dass er schon bei Übergabe vorlag. – Beweislastumkehr § 477.
- ✗ **B** Die Frist kann durch AGB auf sechs Monate verkürzt werden. – Bei neuen Sachen unzulässig.
- ✓ **C** Zeigt sich ein Mangel innerhalb der Frist, verjährt der Anspruch frühestens vier Monate nach erstem Auftreten. – Ablaufhemmung § 475e.
- ✓ **D** Mängelansprüche verjähren im Regelfall in zwei Jahren ab Übergabe. – § 438 BGB.

Merke: Zwei Jahre Verjährung, ein Jahr Beweislastumkehr.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 128–129

Aufgabe 40 · Beweislast

Richtig: A

Ein Mangel zeigt sich 15 Monate nach Übergabe. Wer muss beweisen, dass er schon bei Übergabe vorhanden war?

- ✓ **A** der Käufer – Nach Ablauf eines Jahres gilt keine Vermutung mehr.
- ✗ **B** der Verkäufer – Nur innerhalb des ersten Jahres.
- ✗ **C** niemand, Ansprüche sind verjährt – Die Verjährung beträgt zwei Jahre.
- ✗ **D** der Hersteller – Nicht Partei des Kaufvertrags.

Merke: Nach einem Jahr trägt der Käufer die Beweislast.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 128–129

Aufgabe 41 · Gebrauch

Richtig: A

Unter welcher Voraussetzung kann die Verjährung bei gebrauchten Sachen gegenüber Verbrauchern auf ein Jahr verkürzt werden?

- ✓ **A** wenn der Verbraucher vorher eigens informiert und die Verkürzung ausdrücklich und gesondert vereinbart wird – § 476 Abs. 2 BGB.
- ✗ **B** gar nicht – Unter den Voraussetzungen ist es möglich.
- ✗ **C** durch eine Klausel in den AGB – Genügt nicht.
- ✗ **D** automatisch bei jeder gebrauchten Sache – Nein.

Merke: Gesonderte Vereinbarung, keine AGB.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 128–129

Aufgabe 42 · Garantie

Richtig: A, B, C

Welche Aussagen zu Garantie und Gewährleistung sind richtig?

- ✓ **A** Inhalt und Dauer der Garantie legt der Garantiegeber fest. – Etwa 5 Jahre auf den Kompressor.
- ✓ **B** Die Gewährleistung ist gesetzlich und richtet sich gegen den Verkäufer. – Kann beim Verbrauchsgüterkauf nicht ausgeschlossen werden.
- ✓ **C** Die Garantie ist freiwillig, meist vom Hersteller. – § 443 BGB.
- ✗ **D** Eine Garantie ersetzt die Gewährleistung. – Sie tritt daneben.

Merke: Gewährleistung gesetzlich, Garantie freiwillig.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 128–129

Aufgabe 43 · Rückgriff

Richtig: B

Ein Fachhändler muss einem Verbraucher ein defektes Northwest-Gerät ersetzen. Was kann er tun?

- ✗ **A** vom Verbraucher die Kosten zurückverlangen – Nein.
- ✓ **B** beim Hersteller Rückgriff nehmen – §§ 445a, 478 BGB.
- ✗ **C** den Verbraucher an Northwest verweisen und selbst nichts tun – Er haftet als Verkäufer.

Merke: Mängel landen am Ende beim Hersteller.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 128–129

Aufgabe 44 · Fernabsatz

Richtig: A, B, D

Welche Verträge sind Fernabsatzverträge?

- ✓ **A** Bestellung per Telefon aus einem Katalog – Fernkommunikationsmittel.
- ✓ **B** Bestellung per E-Mail – Fernkommunikationsmittel.
- ✗ **C** Kauf im Küchenstudio nach Beratung vor Ort – Kein Fernabsatz.
- ✓ **D** Bestellung im Onlineshop – Fernkommunikationsmittel.

Merke: Ausschließlich über Fernkommunikationsmittel.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129

Aufgabe 45 · Bestellbutton

Richtig: B

Wie muss die Bestellschaltfläche im Onlineshop beschriftet sein?

- ✗ A „Jetzt ansehen“ – Kein Bestellhinweis.
- ✓ B eindeutig, etwa „zahlungspflichtig bestellen“ – § 312j BGB.
- ✗ C „Weiter zur Kasse“ – Kein Hinweis auf die Zahlungspflicht.
- ✗ D „Weiter“ – Nicht eindeutig.

Merke: Sonst kommt kein Vertrag zustande.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129

Aufgabe 46 · Pflichten

Richtig: A, B, C

Welche Pflichten hat ein Onlinehändler gegenüber Verbrauchern?

- ✓ A Kündigungsbutton bei online abschließbaren Dauerverträgen – § 312k BGB.
- ✓ B Informationspflichten vor Vertragsschluss, etwa Gesamtpreis und Widerrufsrecht – Art. 246a EGBGB.
- ✓ C unverzügliche elektronische Eingangsbestätigung der Bestellung – Pflicht.
- ✗ D Pflicht, jede Ware kostenlos zu versenden – Keine gesetzliche Pflicht.

Merke: Informieren, bestätigen, Buttons richtig gestalten.

Nachlesen: Abschnitt 5.4.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129

Lösungen 5.5 Das Widerrufsrecht

ÜB S. 129–130

Aufgabe 47 · Anwendung

Richtig: B, C

Bei welchen Verträgen hat der Verbraucher ein gesetzliches Widerrufsrecht?

- ✗ A Kauf im Ladengeschäft – Kein gesetzliches Widerrufsrecht.
- ✓ B Fernabsatzverträge – § 312g BGB.
- ✓ C Verträge außerhalb von Geschäftsräumen – Etwa an der Haustür.

Merke: Widerruf, wenn Prüfung unmöglich oder Überrumpelung droht.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129–130

Aufgabe 48 · Frist

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zur Widerrufsfrist sind richtig?

- ✗ A Sie beginnt mit dem Tag der Bestellung. – Typischer Fehler.
- ✓ B Ohne ordnungsgemäße Belehrung erlischt das Recht spätestens nach 12 Monaten und 14 Tagen. – Verlängerte Frist.
- ✓ C Sie beträgt 14 Tage. – § 355 BGB.
- ✓ D Beim Warenkauf beginnt sie mit Erhalt der Ware. – Nicht mit der Bestellung.

Merke: 14 Tage ab Erhalt, nicht vor Belehrung.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129–130

Aufgabe 49 · Berechnung

Richtig: D

Ware kommt am Dienstag, 10. März, an; die Belehrung war korrekt. Wann endet die Widerrufsfrist?

- ✗ A Mittwoch, 25. März – Einen Tag zu viel.
- ✗ B Montag, 23. März – Ein Tag zu früh.
- ✗ C Freitag, 20. März – Falsch ab Bestellung gerechnet.
- ✓ D Dienstag, 24. März, 24 Uhr – Beginn 11. März, 14 Tage.

Merke: Ereignistag nicht mitzählen.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129–130

Aufgabe 50 · Wochenende

Richtig: A

Was gilt, wenn das Ende der Widerrufsfrist auf einen Sonntag fällt?

- ✓ A Die Frist endet am nächsten Werktag. – Verlängerung.
- ✗ B Die Frist entfällt. – Nein.
- ✗ C Die Frist endet am vorherigen Freitag. – Nicht verkürzt.

Merke: Samstag, Sonntag, Feiertag → nächster Werktag.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129–130

Aufgabe 51 · Form

Richtig: A, C

Wie kann der Verbraucher widerrufen?

- ✓ A über die elektronische Widerrufsfunktion im Onlineshop – Seit 19. Juni 2026 Pflicht für Onlinehändler.
- ✗ B durch bloßes kommentarloses Zurücksenden – Reicht nicht.
- ✓ C durch eindeutige Erklärung per Brief, E-Mail oder Telefon – Formfrei, aber eindeutig.

Merke: Eindeutige Erklärung nötig.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129–130

Aufgabe 52 · Widerrufsbutton

Richtig: B, C, D

Was verlangt § 356a BGB seit dem 19. Juni 2026 von Onlinehändlern?

- ✗ A ein Formular, das per Post eingeschickt werden muss – Gerade elektronisch.
- ✓ B eine anschließende Bestätigungsfunktion, etwa „Widerruf bestätigen“ – Zweiter Schritt.
- ✓ C eine gut sichtbare Schaltfläche, etwa „Vertrag widerrufen“ – Elektronische Widerrufsfunktion.
- ✓ D eine unverzügliche Eingangsbestätigung auf einem dauerhaften Datenträger – Pflicht des Händlers.

Merke: Widerrufen soll so leicht sein wie Bestellen.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129–130

Aufgabe 53 · Rechtsfolgen

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zu den Folgen des Widerrufs sind richtig?

- ✗ A Der Händler darf eine Bearbeitungsgebühr von 20 % einbehalten. – Unzulässig.
- ✓ B Die Rücksendekosten trägt der Verbraucher, wenn er darüber belehrt wurde. – Händler kann freiwillig übernehmen.
- ✓ C Für Wertverlust durch unnötige Nutzung haftet der Verbraucher. – Wertersatz.
- ✓ D Der Händler erstattet den Kaufpreis einschließlich Standardversandkosten der Hinsendung. – Pflicht.

Merke: Rückgewähr binnen 14 Tagen.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129–130

Aufgabe 54 · Ausnahmen

Richtig: A, C, D

In welchen Fällen besteht kein Widerrufsrecht?

- ✓ A maßgefertigte Einbauküche – Nach Kundenwünschen angefertigt.
- ✗ B Standard-Weinkühlschrank aus dem Onlineshop – Widerruf möglich.
- ✓ C entsiegelte Hygieneartikel – Ausnahme.
- ✓ D schnell verderbliche Lebensmittel – Ausnahme.

Merke: § 312g Abs. 2 BGB.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129–130

Aufgabe 55 · Abgrenzung

Richtig: A, B

Welche Aussagen sind richtig?

- ✓ A Der Widerruf beseitigt den Vertrag binnen 14 Tagen ohne Grund. – Verbraucherrecht.
- ✓ B Die Kündigung beendet einen Dauervertrag für die Zukunft. – Anderes Recht.
- ✗ C Im Ladengeschäft gibt es immer ein 14-tägiges Umtauschrecht. – Nur freiwillig.

Merke: Widerruf ≠ Kündigung ≠ Umtausch.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 129–130

Lösungen 5.6 Allgemeine Geschäftsbedingungen

ÜB S. 130–131

Aufgabe 56 · Begriff

Richtig: B, C

Welche Merkmale kennzeichnen AGB?

- ✗ A einzeln mit dem Kunden ausgehandelt – Das ist eine Individualabrede.
- ✓ B von einer Partei (dem Verwender) gestellt – Nicht verhandelt.
- ✓ C für eine Vielzahl von Verträgen vorformuliert – § 305 Abs. 1 BGB.
- ✗ D nur gültig, wenn auf der Rückseite gedruckt – Der Ort ist unerheblich.

Merke: Vorformuliert, gestellt, Vielzahl.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130–131

Aufgabe 57 · Individualabrede

Richtig: B

Was gilt, wenn eine Individualabrede einer AGB-Klausel widerspricht?

- ☒ A Beide sind unwirksam. – Nein.
- ☒ B Die Individualabrede hat Vorrang. – § 305b BGB.
- ☒ C Die AGB-Klausel hat Vorrang. – Umgekehrt.

Merke: Ausgehandeltes geht vor.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130–131

Aufgabe 58 · Einbeziehung

Richtig: B, C, D

Welche Voraussetzungen müssen gegenüber Verbrauchern erfüllt sein, damit AGB Vertragsbestandteil werden?

- ☒ A Hinweis erstmals auf der Rechnung – Zu spät.
- ☒ B ausdrücklicher Hinweis bei Vertragsschluss – § 305 Abs. 2 Nr. 1.
- ☒ C Einverständnis des Kunden – Dritte Voraussetzung.
- ☒ D zumutbare Möglichkeit der Kenntnisnahme – Lesbar, abrufbar, speicherbar.

Merke: Hinweis – Kenntnis – Einverständnis.

Nachlesen: Abschnitt 5.6.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130

Aufgabe 59 · Überraschend

Richtig: A, C

Was gilt für überraschende Klauseln und unklare Formulierungen?

- ☒ A Zweifel bei der Auslegung gehen zulasten des Verwenders. – § 305c Abs. 2.
- ☒ B Unklare Klauseln werden zugunsten des Verwenders ausgelegt. – Umgekehrt.
- ☒ C Überraschende Klauseln werden nicht Vertragsbestandteil. – § 305c Abs. 1.

Merke: Wer formuliert, trägt das Risiko.

Nachlesen: Abschnitt 5.6.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130

Aufgabe 60 · Reihenfolge

Richtig: C

In welcher Reihenfolge wird die Inhaltskontrolle geprüft?

- ☒ A nur § 307 – Die Generalklausel kommt zuletzt.
- ☒ B § 307 – § 308 – § 309 – Zuerst die speziellen Verbote.
- ☒ C § 309 – § 308 – § 307 – Von hinten nach vorn.

Merke: Erst stets unwirksam, dann wertend, dann Generalklausel.

Nachlesen: Abschnitt 5.6.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130

Aufgabe 61 · § 309

Richtig: A, B, D

Welche Klauseln sind gegenüber Verbrauchern nach § 309 BGB stets unwirksam?

- ☒ A Ausschluss der Haftung für Körperschäden – Klauselverbot.
- ☒ B Preiserhöhung für Waren, die innerhalb von vier Monaten geliefert werden – Klauselverbot.
- ☒ C angemessene, bestimmte Lieferfrist von zwei Wochen – Zulässig.
- ☒ D Ausschluss des Rechts auf Nacherfüllung – Klauselverbot.

Merke: § 309: ohne Wertungsmöglichkeit.

Nachlesen: Abschnitt 5.6.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130

Aufgabe 62 · § 308

Richtig: A, C

Was kennzeichnet die Klauselverbote nach § 308 BGB?

- ✓ A Sie sind unwirksam, wenn sie unangemessen sind. – Mit Wertungsmöglichkeit.
- ✗ B Sie gelten nur zwischen Unternehmen. – Sie gelten gegenüber Verbrauchern.
- ✓ C Beispiel: unangemessen lange oder unbestimmte Lieferfristen – Typischer Fall.
- ✗ D Sie sind stets unwirksam. – Das ist § 309.

Merke: § 308: mit Wertungsmöglichkeit.

Nachlesen: Abschnitt 5.6.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130

Aufgabe 63 · Folge

Richtig: A, B

Eine Klausel in Nordwests AGB ist unwirksam. Welche Folge hat das?

- ✓ A An die Stelle der Klausel tritt die gesetzliche Regelung. – Lückenfüllung durch Gesetz.
- ✓ B Der Vertrag bleibt im Übrigen wirksam. – § 306 BGB.
- ✗ C Der ganze Vertrag ist nichtig. – Typischer Prüfungsfehler.
- ✗ D Die Klausel wird auf das gerade noch zulässige Maß reduziert. – Keine geltungserhaltende Reduktion.

Merke: Klausel fällt weg, Gesetz gilt, Vertrag bleibt.

Nachlesen: Abschnitt 5.6.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130

Aufgabe 64 · Fall

Richtig: B, C

Nordwests Online-AGB enthalten: „Die Gewährleistung für Neugeräte beträgt sechs Monate.“ Was gilt?

- ✗ A Der Kaufvertrag ist nichtig. – Vertrag bleibt wirksam.
- ✓ B Es gilt die gesetzliche Frist von zwei Jahren. – § 306 BGB.
- ✓ C Die Klausel ist unwirksam. – Bei neuen Sachen keine Verkürzung gegenüber Verbrauchern.
- ✗ D Es gelten sechs Monate, weil der Kunde zugestimmt hat. – Zustimmung heilt unwirksame Klauseln nicht.

Merke: Verbraucherschutz ist zwingend.

Nachlesen: Abschnitt 5.6.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130

Aufgabe 65 · B2B

Richtig: A, C, D

Welche Aussagen zu AGB zwischen Unternehmen sind richtig?

- ✓ A Widersprechen sich die AGB beider Seiten, gelten sie nur, soweit sie übereinstimmen. – Im Übrigen gilt das Gesetz.
- ✗ B §§ 308 und 309 spielen im B2B-Bereich keinerlei Rolle. – Sie dienen als Anhaltspunkt.
- ✓ C Die strengen Einbeziehungsregeln des § 305 Abs. 2 gelten nicht unmittelbar. – § 310 BGB.
- ✓ D Die Generalklausel des § 307 gilt auch hier. – Inhaltskontrolle bleibt.

Merke: B2B: lockerer, aber nicht kontrollfrei.

Nachlesen: Abschnitt 5.6.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb (Fach 8), S. 130

Geschafft! Wiederholen Sie falsch beantwortete und geratene Aufgaben nach 2, 7 und 14 Tagen. Folien und Mindmap zu Kapitel 5 sowie das Training zu allen Kapiteln finden Sie kostenlos auf www.fachwirt24.de, Videos auf YouTube im Kanal @fachwirt24. © 2026 Wolfgang Möckel – Mmc GmbH. Alle Angaben ohne Gewähr.